

Geschwister Hertz

Auf der Beecker Str. 34 wohnten die zwei Schwestern Sara und Karoline Hertz in ihrem eigenen, schon etwas verfallenen Haus⁷⁴. Sie wurden als „die zwei Jungfrauen“ bezeichnet. Am Sabbat baten sie Rheindahlener Kinder kleinere Aufgaben für sie zu erledigen, z.B. Kohlen auf den Ofen zu legen, was sie aufgrund des Sabbatgebotes nicht selber durften. Dafür erhielten die Kinder saure Bonbons⁷⁵ oder, wenn sie von außerhalb kamen, die Möglichkeit ihre Fahrräder sicher unterzustellen⁷⁶. Karoline Hertz, die man in Rheindahlen auch „Hertze Lienchen“ nannte⁷⁷, wurde am 1. Mai 1861 geboren und starb am 16. November 1936. Sara Hertz, geboren am 29. Juni 1858, wurde noch im Alter von 84 Jahren am 25. Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert und am 21. September 1942 nach Treblinka weiterverschleppt⁷⁸. Bei ihrem Abtransport soll sie nur einen Persilkarton als Gepäckstück mitgeführt haben⁷⁹. Am 21. September ist sie nach Treblinka weiterverschleppt worden. Sie gilt als in Minsk verschollen⁸⁰.

74 Lt. Hastenrath, Wilhelm (1996).

75 Lt. Rütten, Anne (1995).

76 Lt. Hastenrath, Wilhelm (1996).

77 Lt. Sommer, Helene (1996).

78 Vgl. Deportationsliste Theresienstadt, S. 161; vgl. auch Erckens (1989), S. 268.

79 Lt. Hastenrath, Wilhelm (1996) unter Berufung auf einen Augenzeugen.

80 Vgl. Institut Theresienstädter Initiative (2001); vgl. Bundesarchiv (1986), S. 550.